

**Zeitschrift:** Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun  
**Herausgeber:** Lehrpersonen Graubünden  
**Band:** 41 (1981-1982)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Zum Gedenken : † Jakob Müller-Simonelli, Langwies

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Im Jahre 1935 mit der Übernahme seiner Lehrtätigkeit in Waltensburg baute er sich hier ein eigenes Haus und vermählte sich mit Susanna Risch, ebenfalls aus Vuorz. Der Ehe entsprossen fünf Kinder, zwei Töchter und drei Söhne, die heute fast alle eigene Familie haben und bis auf den ältesten Sohn, der in Waltensburg den elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb besorgt, alle auswärts leben. Im April 1980 — nur ein gutes Jahr vor seinem Tode — musste die Familie die liebe Frau, Mutter und Grossmutter Susanna zu Grabe begleiten. Heute steht das Haus, in dem viele Jahre hindurch ein reges Leben geherrscht hat, plötzlich leer und verlassen da. Das ist umso tragischer, da in der Familie von jeher ein beispielhaftes Einverständnis herrschte.

Hieronimus Cadonau war in früheren Jahren auch politisch tätig, sei dies in der Gemeinde sowie im Kreis Ruis. Neben einer Reihe anderer Ämter wirkte er während des Zweiten Weltkrieges als Gemeindepräsident und war während vieler Jahre Vorsteher der evangelischen Kirchgemeinde Waltensburg.

Lehrer Cadonau hat auch das kulturelle Leben kaum vernachlässigt. Er war ein eifriger Sänger und Chordirigent. Er hat dabei führend mitgewirkt, als es darum ging, den Gemischtenchor Waltensburg neu zu gründen. Diesen Chor leitete er dann 40 Jahre lang mit unermüdlichem Fleiss, bis er den Dirigentenstab seinem jüngsten Sohn übergeben konnte. Dieser Verein sowie der Männerchor Waltensburg und die Ligia Grischa, Glion, — die beiden Vereine, in denen er jahrzehntelang mitwirkte — hatten ihn alle zum Ehrenmitglied ernannt und haben am 30. Juli auf dem Friedhof seines Heimatdorfes mit Vereinsfahne und Grabgesang von ihm Abschied genommen. Ein Leben voller Arbeit, Mühe und Schmerz, jedoch auch nicht ohne rei-

che Freuden, hat somit seinen Abschluss gefunden. Die vielen ehemaligen Schüler des Verstorbenen, seine Freunde und Kollegen, Sängerinnen und Sänger — vor allem aber seine Kinder und Enkel, seine Geschwister und Verwandten — werden nicht vergessen, was Hieronimus Cadonau getan hat, sie werden ihm ein dauerndes Andenken bewahren. Ihm wünschen wir von Herzen die ewige Ruhe.

G.P.



### † Jakob Müller-Simonelli, Langwies

Im hohen Alter von 89 Jahren verstarb in Langwies Lehrer Jakob Müller-Simonelli, der in den Brüchen, Davos, mit drei Brüdern seine Kinderjahre erlebte. Über seiner Familie leuchtete anfänglich kein guter Stern. Im vierten Lebensjahr verlor Jakob seinen Vater, und so galt

es der verwitweten Mutter, geb. Hauswirth, als Pächterin des Gasthauses «Is-la» neben der neuerstellten Schiessanlage eine bescheidene Existenz aufzubauen, die ihrem Sohne den Besuch des Seminars Schiers ermöglichte. Er galt als aufgeweckter, intelligenter Schüler und bewährte sich nach zweijähriger erfolgreicher Tätigkeit in Pany und anschliessend volle 49 Jahre auch an der Oberschule der stattlichen Walsergemeinde Langwies. Im 37. Altersjahr vermählte sich «Jaggi» mit Lina Simonelli von Langwies, die harte Arbeit von ihrer Jugend her gewohnt war. Gemeinsam gelang es ihnen, das Leben, ungeachtet etlicher Widerwärtigkeiten der damaligen Zeit, zu meistern.

Mitte August hat der Verstorbene nach kurzem Unwohlsein seinen Ruheplatz neben dem Grab seiner Tochter Elsbeth

Michael von Arosa, die zwei Monate zuvor verschied, auf dem Langwieser Friedhof gefunden.

Das reichgestaltete Lebensbild unseres Freundes bliebe unvollständig, würden seine Verdienste ausserhalb des Schuldienstes unerwähnt bleiben.

Als Beispiel dürfen gelten: Erforschung der Lokalgeschichte; — Gemeinde- und später Kreisaktuar; — Mitgründer des Samaritervers; — Langjähriger Vertreter der Gemeinde Langwies des «Pro-Parsenn-Dienstes» usw.

Als die Trauernden die ehrwürdige Kirche verliessen, wurde allen bewusst, dass die Dorfgemeinschaft am 13. August einen ihrer fähigsten und eifrigsten Förderer ihrer heimischen Kultur verlieren musste.

Jakob Müller wird im Schanfigg unvergessen bleiben.

S.Bd.